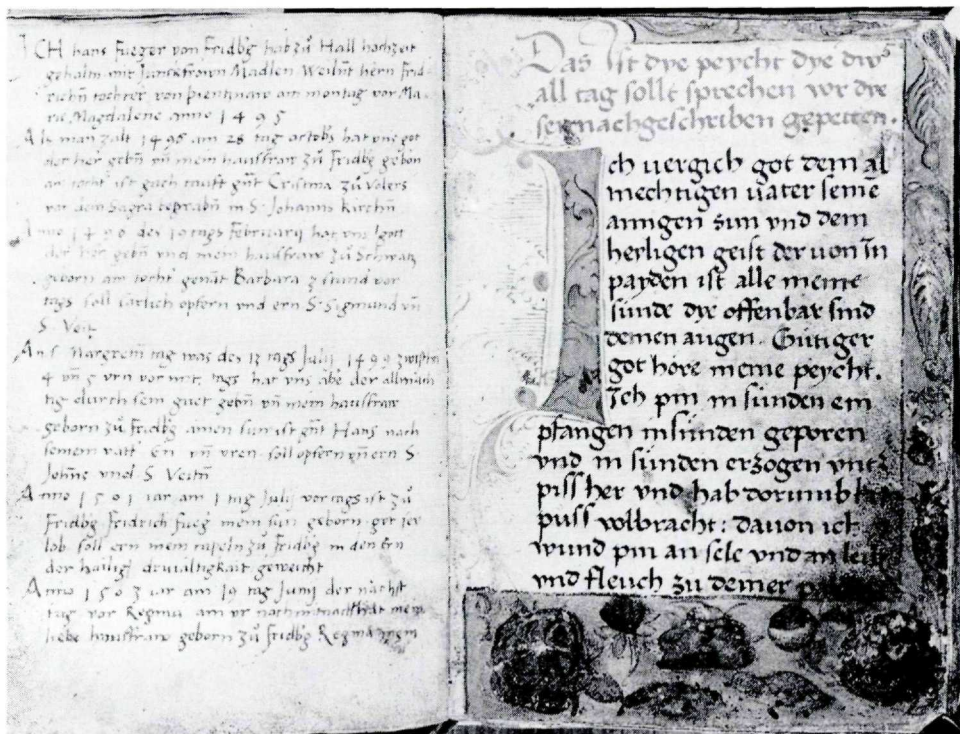


Füeger-Gebetbuch mit Familienchronik

Franz Unterkircher, Wien

Ein kleines Gebetbuch mit deutschen Texten, in unscheinbarem Einband, aber innen fast jede Seite in irgendeiner Weise künstlerisch verziert, mit den Notizen im Inneren kurz nach 1500 entstanden und von da an hundert Jahre lang auch als Familienchronik benützt, kam im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts auf heute nicht mehr erfahrbaren Wegen in die Kaiserliche Familien-Fideikommißbibliothek, die Kaiser Franz I. angelegt hatte und von dort mit vielen anderen Handschriften in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg in die Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. Dort wird es mit der Bibliothekssignatur Ser. n. 13.245 aufbewahrt. Während andere Gebetbücher, die damals aus der Fideikommißbibliothek übernommen wurden, schon längst und mehrfach der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, ist dieses Büchlein bisher — mit Ausnahme einer kurzen Notiz im »Inventar der illuminierten Handschriften der ÖNB« — nicht beachtet worden.



Notizen zur Familienchronik 1495—1503, geschrieben von Hans Fueger
Erstes Blatt des Gebetsbuches (fol. 5 v—5 r)

Wenn schon nicht wegen der Miniaturen, so ist das Gebetbuch doch wegen der Familienchronik, die auf den leergelassenen Blättern von verschiedenen Händen eingetragen wurde, bemerkenswert. Die erste Eintragung ist vom Jahr 1496, die letzte 1602. Aus den Eintragungen kann man auch die Ortsveränderungen der Familie verfolgen: von Friedberg-Melans nach Taufers, zuerst mit der Wohnung im Schloß, dann die Erbauung von Neu-Melans und das familiäre Leben in diesem neuen Familiensitz.

Äußere Beschreibung

Der ganz schmucklose Einband besteht aus Holzdeckeln mit braunem Überzug aus Kalbsleder mit drei Bündeln am Rücken. Die Innenseite des Vorderdeckels ist mit Papier überzogen. Es folgen 5 Papier-Vorsatzblätter, foliiert mit I, 1-4. In gleicher Weise sind am Ende 6 Papier-Nachsatzblätter angefügt, foliiert mit 85-90. Dazwischen der Block des Buches aus Pergamentblättern in der Größe von 131 x 90 mm, mit kleinen Schwankungen.

Im Hauptteil des Buches (fol. 5-56) beträgt der Schriftspiegel 93 x 65 mm mit 20 Zeilen, in den nachgetragenen Teilen fol. 57-71r 95 x 63 mm, 11 Zeilen, fol. 71v-72r 90 x 70 mm, 16 Zeilen; fol. 73v-74r 90 x 75 mm, 18 Zeilen. Die Schrift ist eine kalligraphische Kanzleikursive, von fol. 5*r-56v von einer Hand, die folgenden drei Nachträge jeder von einer anderen Hand, die jedoch alle einander ähnlich sind.

Fast jede Seite trägt irgendein Ornament, eine Initiale, irgendeine Blume oder ein Tier an einem der Ränder, eingemalte winzig kleine szenische Darstellungen. Ab fol. 57r sind die Ornamente von einer anderen Hand als vorher.

Der Pergamentblock besteht aus 11 Lagen, die ersten 7 regelmäßige Quaternen, von der 4. Lage (28-34) ist ein Blatt herausgeschnitten, am Ende der 7. (51-56) zwei Blätter. Die 8., 9. und 10. Lage (57-74) sind Ternionen, die letzte Lage (75-84) eine Quatern mit einem hinzugefügten Blatt.

Aus dem 16. Jahrhundert — der Zeit, in der das Buch am eifrigsten benützt wurde — stammen drei lose vor dem Hinterdeckel eingelegte Papierblätter, alle später mit dem Stempel der Fideikommißbibliothek versehen:

1. Größe 110 x 60, auf der Rectoseite der Text des apostolischen Glaubensbekenntnisses in Latein, Versoseite leer.
2. Größe 132 x 68, Ein lateinisches Versgebet »o crux ave spes unica«, mit dazugehöriger Oration. Auf beiden Seiten beschrieben.
3. Größe 95 x 63, Rötelzeichnung eines schreitenden Mannes, auf den Achseln einen riesigen gefüllten Schlauch, unter dem linken Arm ein rundes Gefäß.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels und auf der ersten folgenden, der sonst leeren Seite stehen alte Bibliothekssignaturen.

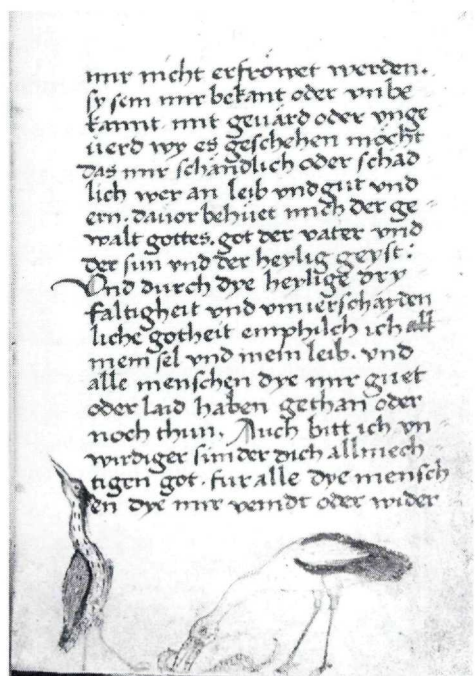
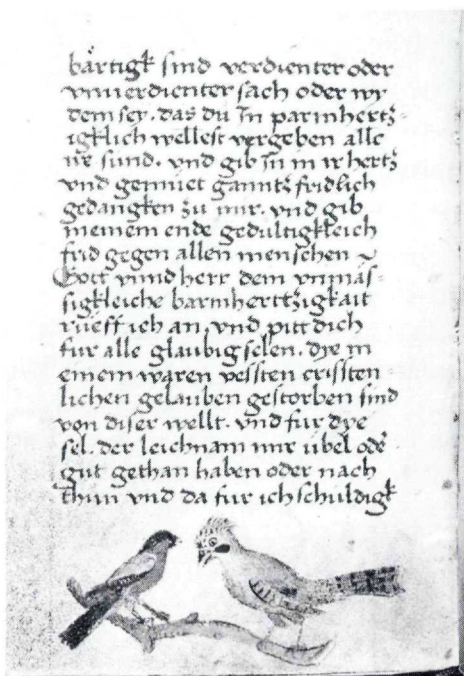
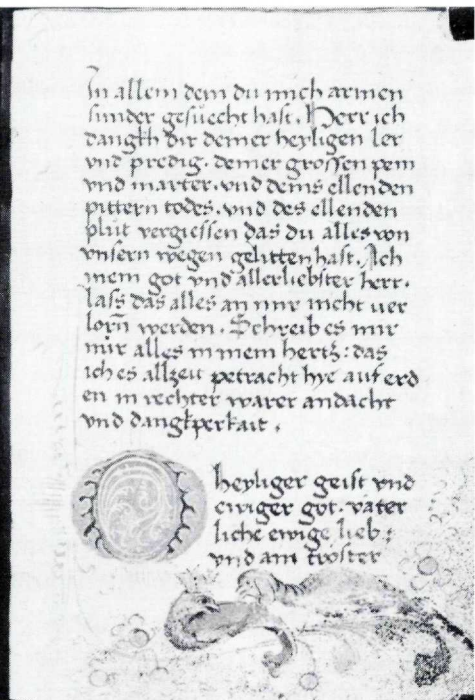
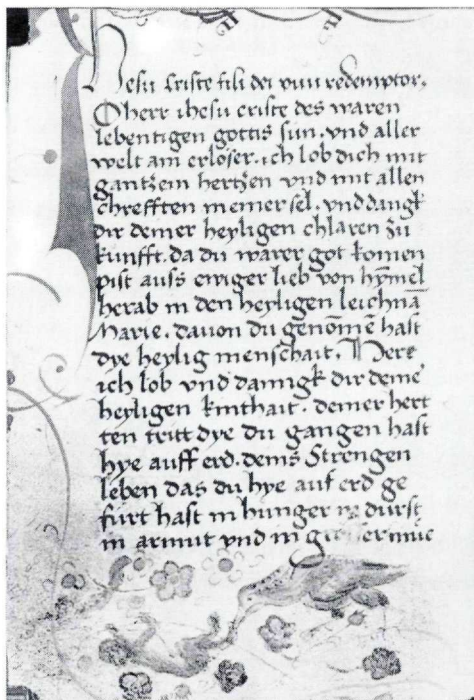
Der Sitte der Zeit entsprechend wurden auf den leeren Seiten nicht nur Ereignisse der Familienge-

Seite 135

Oben: Textseiten mit Drolieren (fol. 20 v—22 r)

Unten links: Textseite mit Drolieren (fol. 13 v)

Unten rechts: Textseite mit langhalsigen Vögeln (fol. 13 v)



schichte eingetragen, sondern man bat auch befreundete Besucher, sich wie in ein Stammbuch einzutragen. Drei solche Eintragungen sind erfolgt: auf fol. 74v

15 + 39

KGEM

AFZW

Auf fol. 90r:

15 j. 62

I.V.L.J.A.

Leopold Freyherr

zu Herberstein

Auf der gleichen Seite darunter:

15 L. 61

W.G.W.

I.F.Z.M.

Ganz vereinzelt ist auf fol. 89v (Nachsatzblatt) ein Rezept eingetragen: Fürtrefliche und bewerte pillulen für allerlei schwerheiten des leibs, welliche ein stunde vor Nacht essen genommen muegen werden, eines goltgulden schwer.

Aloes lotae cum succo Endivie

Centaure minoris

Campheos

Gentianae

Aristolochiae rot

Aromatici ros. merioris

} (Mengenangaben)

Pl. pill. et cum sufficienti g. Sij (?)

de stechado Pl. mussa

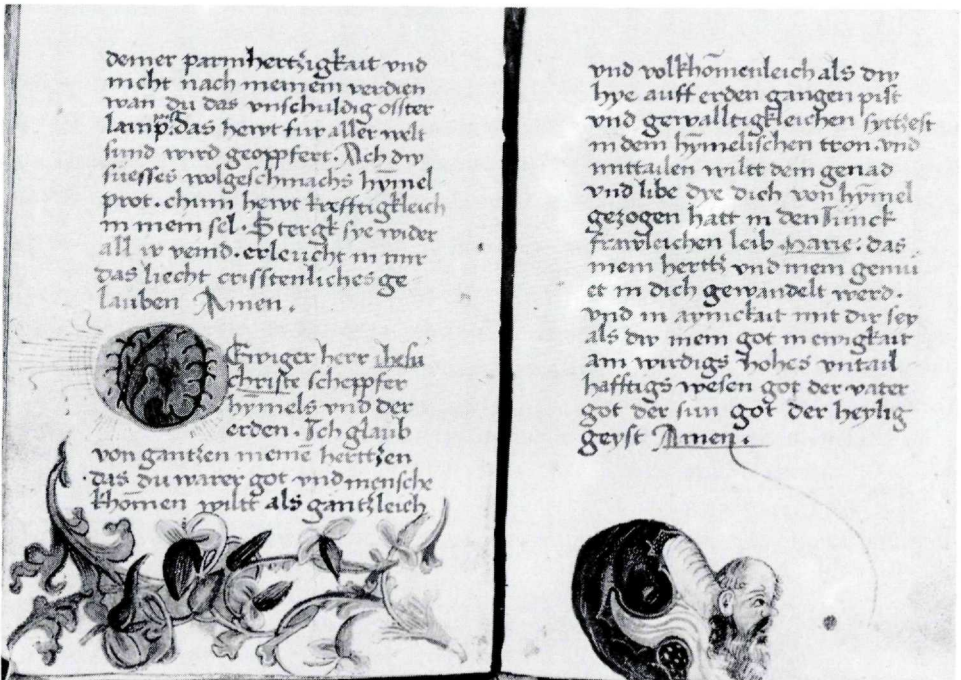
Die Gebete

Das Buch wurde als Gebetbuch angelegt, zwar mit reichen Verzierungen, aber doch nicht als Wertgegenstand, der nur bei bestimmten Gelegenheiten als besonderes Kunstwerk hergezeigt werden sollte, wie die gleichzeitigen flämischen und französischen Livres d'heures. Es war von allem Anfang an zum täglichen Gebrauch bestimmt und es zeigt auch auf vielen Seiten Gebrauchsspuren, besonders an den äußeren unteren Ecken, wo es von zahlreichen Fingern hundert Jahre lang umgeblättert wurde. Als das Buch geschrieben wurde, gab es schon längst gedruckte Gebetbücher, nicht nur lateinische, sondern auch deutsche. Aber neben diesen gedruckten Büchern gab es in allen Ländern der Christenheit um 1500 und noch weit ins 16. Jahrhundert auch handgeschriebene, die fallweise nach den besonderen Wünschen des Benützers gestaltet werden konnten. Der große Teil der deutschen Gebetbücher aus dieser Zeit hielt sich aber an den Typ des lateinischen



Textseiten: Unten Johannes, der die Gottesmutter schaut, rechts Drolerien (fol. 47 v—48 r)

Textseiten mit Drolerien (fol. 41 v—42 r)



Livre d'heures. Zwar nicht eines ganz gleich mit dem anderen, aber doch in der Anordnung der Gebete einander ähnlich, mit dem großen »Marienofficium« und Officien vom hl. Kreuz, vom Hl. Geist usw.

Das Füeger-Gebetbuch hingegen hält sich an keines dieser weitverbreiteten Vorbilder. Die Gebete sind zwanglos aneinander gereiht, sicher von einem Priester oder Ordensmann, aber sehr wahrscheinlich auch nach den Wünschen des Hans Füeger und nach Besprechungen mit dem künftigen Benutzer. So entstand eine Sammlung von Gebeten, wie sie damals von gläubigen Menschen gern verrichtet wurden und es ergibt sich daraus ein Bild von der religiösen Gedankenwelt einer vornehmen Familie in Nordtirol um 1500. Dieser Familie Füeger glichen wohl auch andere Familien ihres Standes und ihrer Heimat.

Abfolge der Gebete

*fol. 5*r:* Das Ist dye peycht dy dw all tag sollt sprechen vor dysen nach geschriben gepetten

fol. 8v: Gebet ohne Titel

fol. 10v: Sprich darzu III pater nr̄ vnd dye hye nachgeschriben collecten

fol. 14v: Gebet ohne Titel

fol. 15v: Das Gepett ist von dem heyligen geyst Veni sancte sp̄us (freies Gebet, nicht Übersetzung des lateinischen Veni s. Sp.)

fol. 16v: Das gepett ist von der heyligen driualtigkeit Sancta trinitas

fol. 20r: Von der kunfft vnsers herren in den Jungkfrawlichen leib Marie (Titel am Ende der Seite, Gebetsanfang auf der folgenden Seite)

fol. 23r: Das ist aber pesunder gepet von vnserm lieben herren

fol. 27r: Dye hernachgeschriben gepett sind von dem bittern leyden Ihesu christi

fol. 34r: Große Initiale ohne Titel (es folgen Mariengebete)

fol. 39r: (Unter Abbildung des Schweißstuches der Veronika mit Antlitz Christi) Dyse hernach geschriben gepett soll der mensch mit grosser andacht sprechen des Tags vor ee er das heylig sacrament emphahen will.

fol. 42v: (Titel am Seitenende, Beginn des Gebetes auf der folgenden Seite) Dyse hernachgeschriben gepett soll der mensch gar andachtigleich sprechen nach vns er gotzleichnam emphanen hat

fol. 46v: Von der heyligen Vrstend vnnsers Herrn Ihesu Christi

fol. 47v: Das gepett ist von dem heyligen hymelsfursten S. Johann des heyligen ewangelisten (Namenspatron des Hans Füeger)

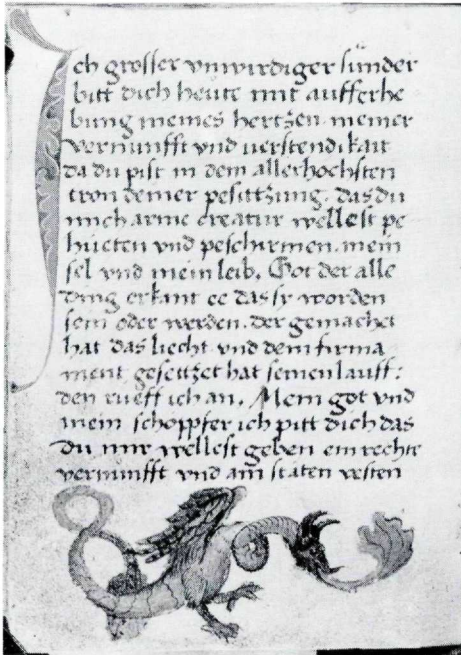
fol. 48v: (Titel am Seitenende, Gebetsanfang auf der nächsten Seite) Dye hernach geschriben gepett Sind von sannt Maria Magdalena (Namenspatronin der Maria Magdalena Füegerin)

fol. 50r: Dye hernachgeschriben gepett sind von allen gelaubigen Selen, dye ellend vnd vergessen sind, und hye auf erd nyemant vnd kain trost von iren freundten habent. Es spricht sanctus Gregorius

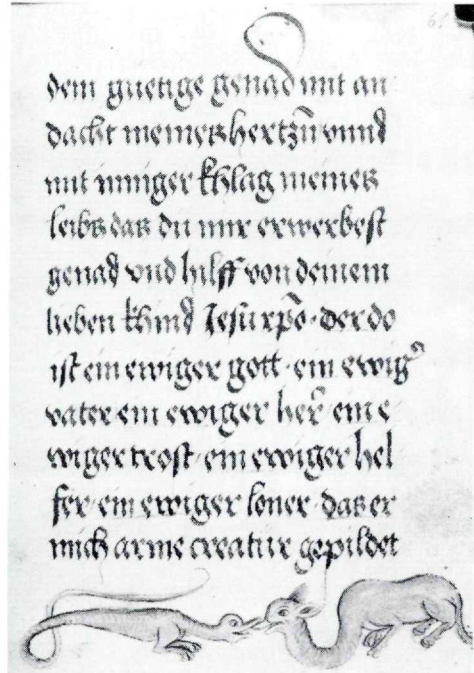
fol. 50v: den selen ein annder gepett

fol. 52v: Den segen solltu all tage sprechen

fol. 53v: Ain gut gepett von den Engeln



Textseite mit Drolerien (fol. 9 v)



Textseite mit Drolerien (fol. 61 r)

fol. 54r: Das nachgeschriben gepett hat taglich gesprochen sant bernhartt

fol. 56r: Das ist ain gut gepett von dem leyden ihesu christi

fol. 56v: (kein Titel, aber im Text rot geschrieben): Sanctus bernardus spricht (auf der gleichen Seite, ebenfalls im Text): Sanctus Jheronimus spricht (in anderer Schrift)

fol. 57r: Ein guett gepett von vnnser fraw

fol. 60r: Darnach das gepett

fol. 63v: Darnach das gepett

fol. 66v: (es würde zu weit führen, alle bisher angegebenen Gebete im Wortlaut zu bringen. Aber die hier von fol. 66v-71r aufgezeichneten Reimgebete, den kirchlichen »Tagzeiten« nach geordnet, verdienen es ihres Inhaltes und ihrer dichterischen Form wegen, im Wortlaut vorgelegt zu werden)

Metten

Maria mueter raine maid
 Zu metten ward dir hitzigs laid
 Verkhundt von Jesu deinem kind
 Wie in die Juden fuerten geswind
 Gefanngen in andere gewaltt
 Da ward dein hertz in trwren Khalt

Preim

Zu preimzeit volgestu mueter nach
Denn do (fol. 67r) grimicklich waz gach
Jesum pilato zu pringenn
Mit spaicheln si im vmbhingen
Vnnd gaben im manigen harten schlag
Daß pracht deinem herzen swäre khlag.

Tertz

Zu tertz horestu der iüden syn
Die Schriern crewtzig crewtzig yn
(fol. 67v) Im ward ein pürper angethan
Auf sein haupp ein dürneine khron
Er ward ververtailt zu dem tod
Das Chreutz trueg er zu seiner nott.

Sext

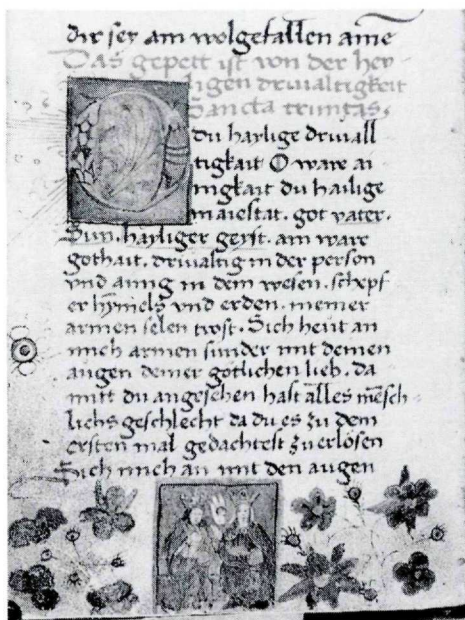
Zu sextt sachstu betruebtez weyb
Nageln den vill zarten leib
Mit fuessen vnd mitt hennden
(fol. 68r) In die hoch gehebt den ellenden
Getrenckt mit essich vnnd gallen
Do hort man spottliches khallen.

Nan

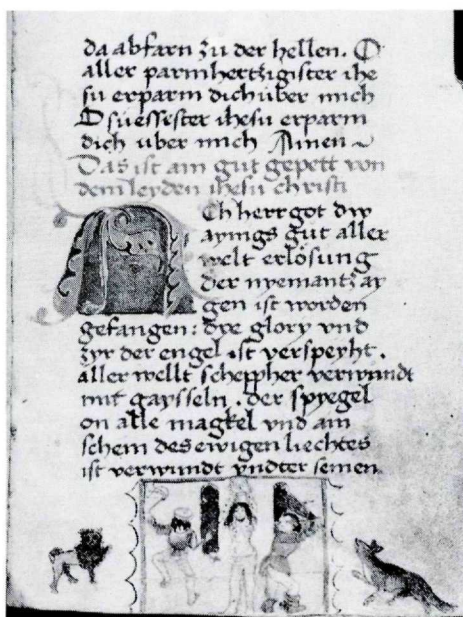
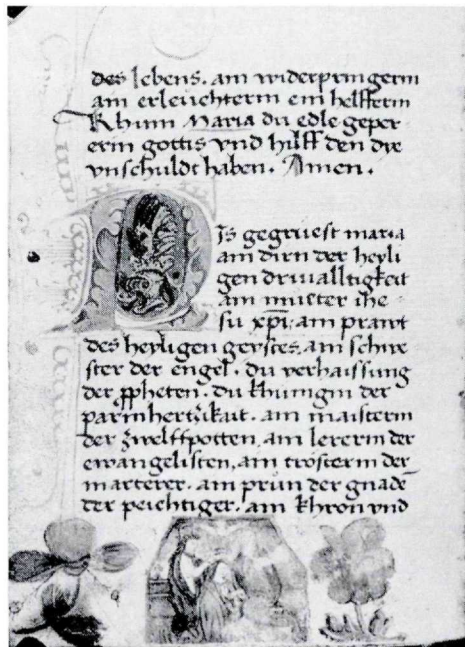
Zu nan warstu im pittern leyden
Da du sachst dein khind verschaiden
Er schray eli mit lauter stymm
Wann in bezwang des todes grim
Do wart durich (fol. 68v) stochen do sein hertz
Das pracht dier maria grossenn schmerz.

Vesper

Do nu kham die vesper zeytt
Wardt Jesus von dem creutz gelait
Den schauestu an an alle Krafft
Der himel vnd erdt hatt beschafft,
Wolt für vns menschen sterben,
Hilf das (fol. 69r) wir nit in sunden verderben.



Textseite: Unten Dreifaltigkeit (fol. 16 v)

Textseite: In der Initiale Wappenhelm mit Helmzier.
Unten Marienkrönung (fol. 34 v)

Textseite: Unten Geißelung Christi (fol. 56 r)

Textseite: Unten Schmerzensmann (fol. 14 v)



Complet

Zu Complet nam yn Joseph hin
In das grab legt er yn,
Da khamen drey maria dar
Vnnd salbten den Leychnam gar
Der mit pluet was vbergossen
Das Laid er alles vnuerdrossen.

Eyn gepett volgt hernach

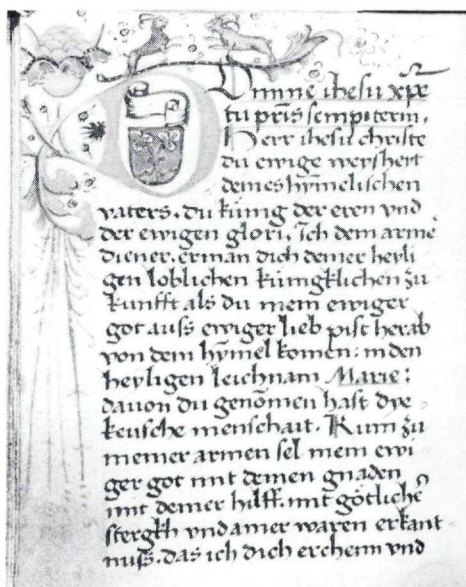
(fol. 69v) Mueter der parmhertzickhaid
Zu mitleiden mich beraitt
Gib das der pittre schmerz
Gedruckt werd in mein hertz,
Das mich deinz khinds herter todt
Entledig auß ewiger nott.

Mer ein guett gepett

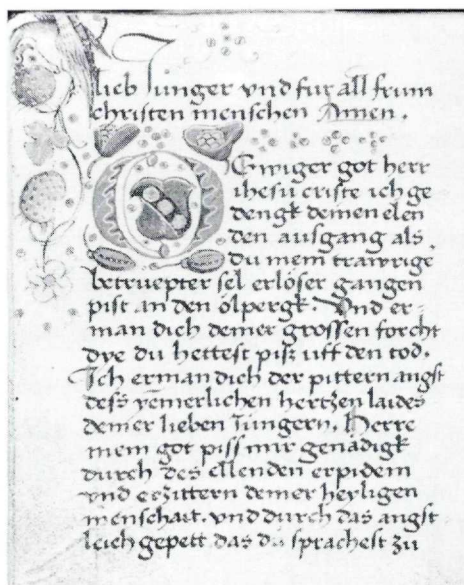
Frau aller Cristenhait genist
Pit vnnsern herrn Jesum crist,
Daz er (fol. 70r) vnnz ann sunder frist
Vor allem das vns schedlich ist
Seyt du des gar gewaltig pist
Erfull mit genaden wan vnnz geprist
Wan vnnz eruordert todes list
Sundtlich begier an vnnz verwendet
Daz weltlich lusst den leyb nit pfentt
Der armen seel dein rüeder sendt
Damitt si selicklich (fol. 70v) zue lentt
Zu trost an Vnserm lesten ennd.
Siech menschlich Plödickait recht an
Daz laider frauen oder man
An sünd gar khaum beleiben khan,
Die wir täglichen meren
Von vnz thue hilff nit kheren
Dein gruntloß erpahrung vnz vergan
Mer hailß dann (fol. 71r) ye khain mensch besan
Glaub hoffnung vnd gueter wan
Maria mueter lobesan
Dein gütlich trosten nie zu ran
Hilff vns zu dem der vnns gewan.
Mit seinem pluet verrern. Amen

fol. 71v (in anderer, kleiner Schrift): Ain gepett zu ains aigen Zwelfpoten, auch all zwelfboten damit zu eren.

fol. 73v-74r: (ohne Titel) 5 Gebete zum leidenden Christus

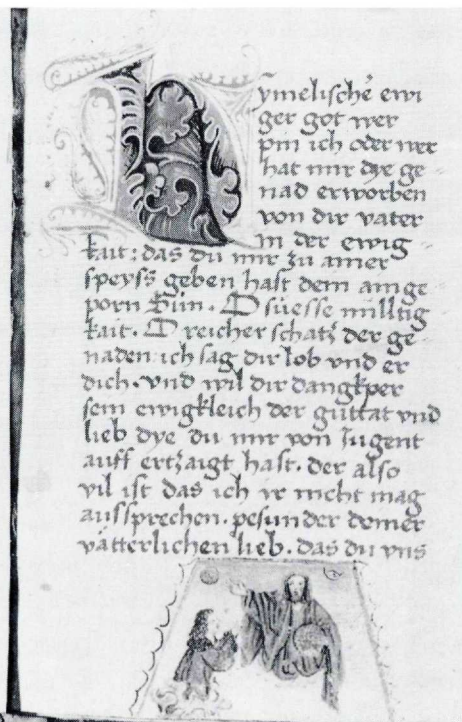
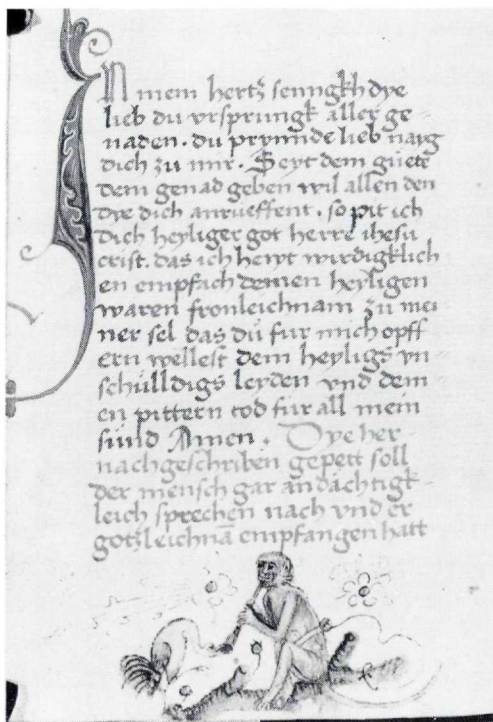


Textseite: In der Initiale Fueger-Wappen, oben zwei Hirsche (fol. 25 v)



Textseite: In der Initiale das Pienzenau-Wappen (fol. 30 v)

Textseiten: Links Drolerie, rechts kniender Mann vor Gott (fol. 42 v—43 r)



Die künstlerische Ausstattung

Die Ausstattung des Büchleins mit dekorativen, oft auch figürlichen Malereien ist sehr reich. Nicht weniger als 81 Seiten tragen solchen Schmuck. Aber die Qualität der Malereien entspricht nicht ganz der Quantität. Im Vergleich zu den bekannten Gebetbüchern mit Miniaturen aus Frankreich, Flandern, Deutschland und Österreich, die oft wahre Meisterwerke der Malerei enthalten, nehmen sich die Malereien im Füeger-Gebetbuch aus wie die Werke eines »Tuifelemalers«. Die Motive, die er aus seinen Vorbildern entnimmt, sind durchwegs vergrößert, man hat den Eindruck, daß er nicht einen feinen Pinsel für Miniaturmalerei benützt hat, sondern einen weitaus breiteren und derberen. Ab fol. 57r, wo eine andere Schrift beginnt, scheint auch ein anderer Maler mit feinerem Pinsel tätig zu sein.

Meist handelt es sich um Drollerien an den Rändern, oft nur akanthusartige Kräuter, aber zumeist mit einem Tier- oder Menschenkopf oder -leib, der daraus hervorwächst. Dann wieder Tiere wie Schmetterlinge, Fasane, Pfauen, verschiedene Arten kleinerer Vögel, Hunde, Affen, auch Drachen. An zahlreichen Stellen umrahmen diese Drollerien kleine, nur etwa fingernagelgroße Bildchen, Gott-Vater in den Wolken, Gott-Vater mit dem Gekreuzigten, Schmerzensmann, Christus mit der Weltkugel, Christus am Kreuz, Verhöhnung Christi, Marienkrönung, Maria vor dem neugeborenen Christkind, Auferstehung Christi, Christus als Weltenrichter, Johannes auf Patmos, Frauen am leeren Grabe, Erscheinung Christi vor Magdalena, Engel holt nackte Frau aus dem Grabe, Engel helfen den armen Seelen, Engel erscheint einem Mann, der hl. Bernhard vor einem Engel, Christus am Himmel und vor ihm auf grünem Boden Maria. Die meisten dieser kleinen Bildchen stehen in Zusammenhang mit den Gebeten.

Auch einige Initialen sind — in verschiedenen Größen — ornamental ausgeführt, einigemale mit heraldischen Elementen.

Der zweite Maler ab fol. 57r erzielt mit seinem feineren Pinsel schärfere Konturen. Neben Drachen und Vögeln hat er eine Vorliebe für Pflanzen und Früchte sowie kleinere Tiere: eine grüne Fliege, eine Wespe, Kirschen, Erbsenschote, Granatapfel, Maiglöckchen, Erdbeere. Auf dem freien Platz unter dem letzten Reimgebet auf fol. 71r hat er die Jahrzahl 1503 geschrieben, darunter die beiden Wappenschilder Füeger — auf Rot zwei mit der Wurzel verwachsene 3blättrige Kleeblätter — und daneben ein grau gegitterter Wappenschild mit dem Pientzenau-Wappen: auf dem Gitter des Grundes ein schwarzer Schrägbalken mit drei weißen Kugeln. Auf der sonst leeren Seite fol. 73r ist ein Totenschädel gemalt, durch dessen Augenhöhle sich eine Schlange windet. Das Füegerwappen und das der Familie Pientzenau begegnet des öfteren in Variationen in den Initialen. Aber auch andere Wappen oder Wappenteile, etwa auf fol. 28r in einer O-Initiale ein Goldhelm, als Helmzier Frauenkopf mit spitzer Mütze. In einer anderen O-Initiale ein Wappen mit zwei einander abgekehrten Pferdeköpfen, vielleicht die Springer im Schachspiel. Wieder in einem O geteilten Wappen: der Füeger-Klee und ein steigender Hirsch, in einem anderen O ein Wappen mit steigender Gemse, als Helmzier ebenfalls eine steigende Gemse.

Wer das Gebetbuch benützte, hatte auf jeder Seite zu den ernstesten Gebeten auch etwas Ergötzliches oder auch Erbauendes zu sehen und die für uns z. T. nicht verständlichen heraldischen Anspielungen waren ihm sicher bekannt oder forderten zum Raten auf.

Die Familienchronik

Außer den Eintragungen zu familiären Ereignissen finden sich vereinzelt auch Notizen über den Tod von Herrschern oder über Beziehungen eines Herrn Füeger zu einem der Herrscher. So schon gleich die erste Eintragung auf dem Vorsatzblatt fol. 1v

Anno 1496 am Freytag vor oculi ist gestorben der durchleichtig furst vnnd Her Ertzherztzog Sigmund von Österreich seines alters 72 Jar. Des obgenantn Jars vnnd tags hab ich Hanns Füeger vonn Melanns zu Fridperg geschborn vnd Rat pflicht gethan Vnnserm aller genedigisten Hern dem Remischen Kunig Maximilian.

Anno 1511 hat mir Hannsen Füeger mein genediger Her Hertzog Wilhalm Zu Paurn aus genaden verkaufft die Herschafft Trosprug, gelegen an der Altz.

Anno 1519 Ist Kayser Maximilian der Erst am 12 tag januariij in 63. Jar seines Alters gestorben.

Wie man sieht, hat Hanns Füeger die zweite Eintragung 15 Jahre nach der ersten gemacht, eine zweite Hand dann die Notiz vom Tode Kaiser Maximilians, dem allerdings drei Lebensjahre zuviel zuerkannt sind.

Auf fol. 2v (Vorsatzblatt) steht eine rätselhafte Jahreszahl Anno MVIII, darunter ein Gedicht auf den Tod Hanns Füegers d. Älteren, mit einer ebenfalls rätselhaften Zeitangabe.

Als man zalt drithalben ring drey Jorn

Starb der Edl und vest war geporn

Hanns Füeger der alt Kn. Mst.

Lanng Zeit ain diener vnnd Rat

Vnnser Her der Remisch Kunig Maximilian

Was selbs Zu seiner Bestattung gan

Die Porkirchn Zu Hall er gepaun hat

Pillich sein grab daruntter stat.

LXXV Khint vnnd Enikel er hat gehabt

Die weil er LXXVIII Jar gelebt

Merer des gemains nutz vnnd milt den armen (Forts. auf fol. 3r)

Her Gott bis seiner sell erparmen.

Darunter die Notiz: Anfang der Almosen zu Hall am 13. tag Januarii Anno etc. 1514. — Dieses Jahr ist wohl das sonst nirgends eindeutig angegebene Sterbejahr.

Auf fol. 5v, dem ersten Pergamentblatt, beginnt Hans Füeger in Schönschrift einen summarischen Lebensbericht von 1495—1503, der allerdings mit diesem Jahr abbricht. Der Bericht ist in einem geschrieben, also nicht vor 1503.

Ich hans Füeger von Fridberg hab zu Hall hochzeit gehalten mit Junckfrown Madlen weilant hern Fridrichen tochter von pientzenow am montag vor Marie Magdalena anno 1495.

Als man zalt 1496 am 28 tag octobers hat vns got der her geben vnd mein hausfraw zu Fridberg geboren ain tochter ist gach tauft, genent Cristina zu Volers vor dem Sagra begraben in S. Johans kirchen.

Anno 1498 des 19 tags Februarii hat vns got der her geben vnd mein hausfraw zu Schwaz geborn

*ain tochter genent Barbara 3 stund vor tags, soll iarlich opfern vnd ern Sigmund vnd S. Veit.
An s. Magreten tag was des 12 tags Julii 1499 zwischen 4 vnd 5vrn vor mittags hat vns aber der
allmächtig auch guet geben vnd mein hausfraw geborn zu Fridberg ainen sun ist genant Hans
nach seinem vater; En vnnd vren (= Ahn und Urahn) soll opfern zu ern S. Johans vnnd S. Veiten.
Anno 1501 iar am 1 tag Julii vor tags ist zu Fridberg Fridrich Füeger mein sun geborn. got sey
lob, soll ern mein capeln zu Fridberg in den ern der hailigen drivalentigkeit geweiht.
Anno 1503 iar am 19 tag Junii der nächst tag vor Regina ain vr nachmiternacht hat mein liebe
hausfraw geborn zu Fridberg Regina mein.*

Der Text bricht hier offenbar unvollendet ab. Nur diese eine Seite ist in der schönen humanistischen Kursive von Hans Füeger d. Ält. geschrieben. Es ist jedoch keinerlei Spur einer ausgeschnittenen Seite zu beobachten. Die Familienchronik wird erst wieder auf fol. 76r fortgesetzt. Die Schreiberin ist durch mehrere Jahre hindurch die Frau des Friedrich Füeger, Beatrix. Dazwischen und nach ihr haben andere Familienmitglieder die Chronik fortgesetzt.

fol. 76r

*Anno domini 1522 Am 15. tag Septembris hab Ich Beatrix geborn von Weyler mit dem Edlen vnd
Vessteh Fridrichen Füeger zu Melanns Hochzeit gehabt.
Anno etc. 1524 vmb die Phingsten hab Ich zu Melanns ain Kind geborn, des Ich dann layder zu
Frue Nider komen bin.
Anno 1526 am 13 tag Junii hab Ich zu Melanns ain Kind geborn Zwischen 4 vnd 5 Vor Mittag mit
namen Hans Füeger. Got sey lob.
(in anderer Schrift später eingetragen) Anno 1558 den 20 tag May ist Hannß Füeger mein herr
Vatter alß Regimentsrat zu Ynnsprugg verstorben vnd hieher in Taufers gefiert vnd begraben
worden.*

fol. 76v

*Anno domini 1540 Am 7. tag Juni Ist mein Herr Allerliebster gemahl vnd hauswirt Fridrich
Füeger allhie von Taufers zwischen 11 vnd 12 nach Mittag auszogen vnd geen Ragkenspurg zu
seiner Schwester geritten vnd daselbs zu Ragkenspurg Schwach gewest, vnd darnach also
Krancker herauf bis geen Villach zogen, und daselbs zu Villach 3 Wochen bey aim Doctor Stillge-
legen vnd zu Villach sich in ain Sennfft gesetzt vnd Von Villach bis geen Ynichen in das pustertal
komen vnd daselbs gar hart erkrankcht vnd am Manntag vor Sannd Bartlmes tag ist der 23st
tag Augusti zwischen 3 vnd 4 Vormittags sein leben gar Schön*

fol. 77r

*Christenlich Vollend vnd beschlossen hat, vnd an Sannd Bartlmestag gar Erlich herab geen
Taufers gefuert vnd in Pharkirchen alda in der Herrn von Arenberg Capell begraben worden, got
der herr welle seiner vnd aller Crist gelaubigen Selen genadig Vnd Barmherzig seyn.*

fol. 77v

Anno etc. 1549 Jar am 17. Junij Ist meines Suns Hannsen Füeger versprechen gewesen, zu Taufers mit der Edlen Tugentsamen Junnckfrauen Anna Weitenaserin, vnnd am 1. tag Septembris obbemelts Jars die Hochzeitlich freydt, auch zu Taufers.

Anno etc. 1550 Jar Am pfinztag nach Egidij ist gewesen der 4te tag Septembris khradt vmb 9 Ur vor mittag Ist obbemelten meins Suns Hausfraw zu Taufers mit dem ersten Khindt

fol. 78r

erfreidt worden, mit namen Beatrix. gott dem Herrn sey Lob, Ehr vnd Dannckh. Amen.
Baronin freyin zu Spaur geborene Füeger aus der Tauff gehebt.

Anno etc. 1551 an den heyligen 3 Khunig abent ist gewesen der 5 Tag Januarij zwischen 9 vnd 10 Vr in der nacht, gott dem herrn beuolchen Vnd verschiden das erst Khindt mit namen Beatrix.
(Fortsetzung in anderer Schrift)

Anno etc. 1551 am montag dem 13. Julij vor 3 Vre nachmittags ist obbenannte mein Tochter zu Taufers, mit dem andern Khindt, mit namen Anna erfreydt worden, gott dem herren sey lob vnd dannkh. Amen. Felicitas Storchin Gerichtsschreiberin auß der Tauff gehebt.

fol. 78v

Anno etc. 1552 am Pfinstag dem 14^{ten} Julij vmb 9 Vre in der nacht, ist mein dochter zu Taufers mit dem dritten khindt mit namen Johannes erfreydt worden. Michel Treyer Perckrichter vnd Cristan Neuheuser d. Elter auß der Tauff gehebt.

Anno etc. 1553 am mitwoch dem 2. tag Augusti zwischen 8 vnd 9 vren nach mittags ist mein dochter zu Taufers mit dem vierten Khindt mit namen Maximilianus erfreydt worden, gott hab lob. Michael Treyer Perckrichter auß der Tauff gehebt.

fol. 79r

Anno etc. 1556 Am montag in der Pfingstfeir den 25^{ten} Tag May vmb 1 Vr in der nacht ist mein dochter zu Taufers mit dem funfften Khindt mit namen Johanna erfreydt worden, Felicitas Storchin gerichtsschreiberin auß der Tauff gehebt.

Anno etc. 1557 am Montag den 12 tag Julij Vmb 3 Vr nach mitternacht ist mein dochter zu Taufers mit dem Sechsten Khindt mit namen Cristoff Fridrich erfreydt worden, gott lob, Iheronimus Mar vnnd Michael Treyer Perckrichter auß der Tauff gehebt.

fol. 79v

Item die vorgemelte mein geliebte Frau Tochter die Edl Tugenthafft Frau Anna Füegerin geborne weitenaserin hat nach absterben meines geliebten sunes hannsen Füeger seligen, den Edlen Gestrengen herren Simon Botschen Ritter Sun, Wernhardt genennt genomen vnd ist hochzeitlich Freydt in der Fastnacht im 59 Jar gewesen zu Meran.

Ist obgemelter Herr Wernhardt Botsch vngeuerlich vmb Jacobi im 63ten Jar zu Prag auch mit dem zeitlichen Todt verschiden, der sele vnd allen Cristglaubigen Seelen got der Herr genedig vnd Barmhertzig sey vnd bei Vns 2 Tochterlen mit namen Sibilla Elisabet vnd Maria Jacoba genant erzeugt.

die Sybilla ist den ... September a. 1577 vnd die Maria Jacobe den 11. Februarij a. 1582 gestorben, got gnadt baiden Seelen.

fol. 80r

Anno etc. Am Ostererchtag im 66^{ten} Jar ist die Edl Tugenthafft Frau Anna Botschin von Taufers ausgeritten hinab ins Steyrmарckht gen Graz vnd hat mit dem wolgeboren herren herrn Sewastian Freyherr von Windischgrätz Vnd Im Thal am Sonntag Misericordia die hochzeitlich freydt gehabt vnd dan ins Thal zogen. Auf Walgereuth ist die wolgedacht Frau Niderkhumen am 15 tag September vnd das Khindt von stunden vnd Sy die nachgedacht Frau von Windischgrätz am 15 tag abgemelts monats von disem Jamerthal abgeschaiden, dern vnd allen Cristglaubigen selen Got der Herr gnedig seyn welle. Amen.

fol. 80v

Anno 1569 den 20^{ten} tag Januarij Ist vermelte Frau Beatrix Füegerin zwischen Zwelfen vnd ains vmb mittags mit dem Zeitlichen Tod in Cristo dem Herrn Seligelichen entschlaffen, wellicher christlichen Seel der Almechtig vnd guetig Gott gnedig vnnd Barmhertzig seyn welle. Amen.

fol. 81r

Anno 1576 Am Anndern Martij Ist mein Hannsen Füegers Gerichtsherr zw Taufers Versprechen gewest Zu Yngolstatt Im obern Lannts Bairn Mitt der Edlen Tugenthafften Junckfrawen Susanna Vonn Schaffhausen zu Bernbach, des auch Edlen Vesten vnnd Tugentsamen Herrn Hannß Georgen von Schaffhausen zu Bernbach, vnnd Frawen Susanna geborenen von Sanndizell, Elichen Vnnd Eltister Tochter. Vnnd am Zwainzigisten May obbemeltes Jar die hochzeitlich Freydt, auff Schloß Taufers, mit allen Freyden vnnd Ehren verricht vnnd gehalten worden. Gott dem Almechtigen sey lob.

Wolgedachte mein geliebte gemachel ist geborn zu Ynngolstatt den 3. September im 1555 Jar, welliche die Ehrentugenthafft Fraw Margarethe Gräfftin, geborne Mosnerin zu Aigstätt auß der Tauff gehebt.

fol. 81v

Anno 1577 Am Mittwoch nach Quasimogeniti (!) Ist gewesen der 17. Aprilis, kuradt Vmb 10 Vhr vor Mittag ist obgedachte mein hertzliebste hausfraw zu Taufers mit dem Ersten Kindt Erfreyt worden. Mir namen Susanna, Gott dem Herrn sey immer lob Ehr vnnd dannckh. Amen. Anna Maria Pharkircherin geborne Khelheimerin auß der Tauff gehebt. Anno 1578 Am Sambstag vor Sanndt Veitstag, Ist gewest der 14. Junij zwischen 3 vnnd 4 Vhr nach Mittag Ist gedachte mein

hertzliebste Hausfraw mit dem andern Kindt glücklichen Erfreydt worden mit Namen Joannes. Gott dem Herrn sey groß lob vnnnd danckh gesagt. Hanns Pharrkircher in Arn vnnnd Marthin Hörtmair auß der tauff gehebt.

fol. 82r

Anno 1579 Am Sambstag vor Sannt Veitstag Ist gewest der 13. Junij, zwischen 8 Vnnnd 9 Vhr vor mittag, ist ietzt gedachter Joannes in gott dem Herrn enntschlaffen vnd verschiden.

Anno 1579 Am Montag petri vnnnd Pauli Ist gewesen der 29. Junij khradt Vmb ainlif Vhr Vor mittag ist mehrgedachte mein hertzliebste hausfraw zu Taufers mit dem dritten Kindt gnadenreichlichen Erfreyt worden mit Namen Anna Weatrix, Gott dem Almechtigen sey Immer lob Ehr vnnnd preiß gesagt. Obbemelte Pharrkircherin auß der tauff gehebt. Anno 1580 Am 5. Sonntag Trinitatis, Ist gewest der 3. Julij zwischen 3 Vnd 4 Vhr Nach Mittag

fol. 82v

Ist wolgedacht mein hertzgeliebteste hausfraw zu Taufers mit dem 4. Kindt glückseligen Erfreyt worden Mitt Namen Johannes. Gott dem Allerhöchetn sey imer lob vnnnd Vnaußsprechlicher Danckh gesagt. Obbemelter Marthin Hörtmair gerichtsanwalt alhie in Taufers auß der tauff gehebt.

Anno 1580 Am 22. October hatt Gott der Almechtig obgelmelts mein liebes kindt, zwischen 7 vnd 8 Vhr nach Mittag auß diser Welt zu den Ewigen Freuden abgefördert.

Anno 1581 habe ich am Freitag den 28. tag Aprilis dem durchlechtigsten Fursten Vnnnd Herrn Ferdinanden Ertzherzogen Zu Österreich meinem gnedigsten Herrn, zu Ynnsprugg die Rathspflicht, mit ainem geschwornen Aydt Erstatt Vnd gethann. Gottlob.

fol. 83r

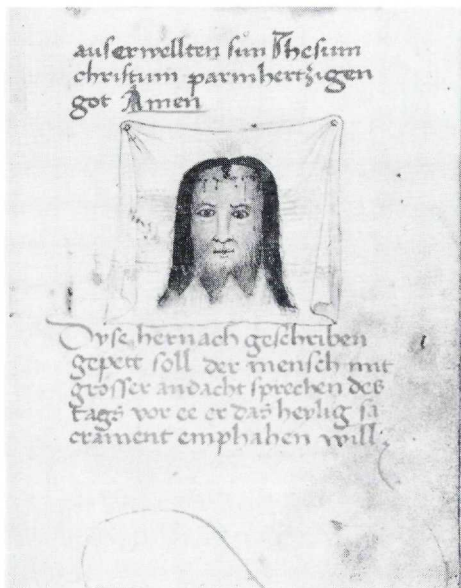
Anno 1582 Am Erchtag nach Reminiscere in der Vasten, ist gewest der 13. Martij Vmb Ainlif Vhr in der nacht, ist mehrobgemelte mein hertz allerliebste Hausfraw zu Taufers mit dem 5. Kindt gnadenreichlichen Erfreydt worden. Mit Namen Ferdinand. Gott dem Almechtigen sambt dem gannzen himblischen Heer sey unaußsprechliches lob Vnnnd danckh gesagt. Obbemelter Hanns Pharrkircher Verweser in Ärn, auß der Tauf gehebt.

Anno 1583 Am Phintzig nach Laetare in der Vasten, ist gewesen der 14. Martij, zwischen 5 vnd 6 Vhr nach Mittentag ist mein hertzgeliebte haußfraw zu Taufers mit dem 6. Kindt mit gnaden doch gar beschwerlichen Erfreydt worden, mit Namen Johann Georgius. Dem Almechtig

fol. 83v

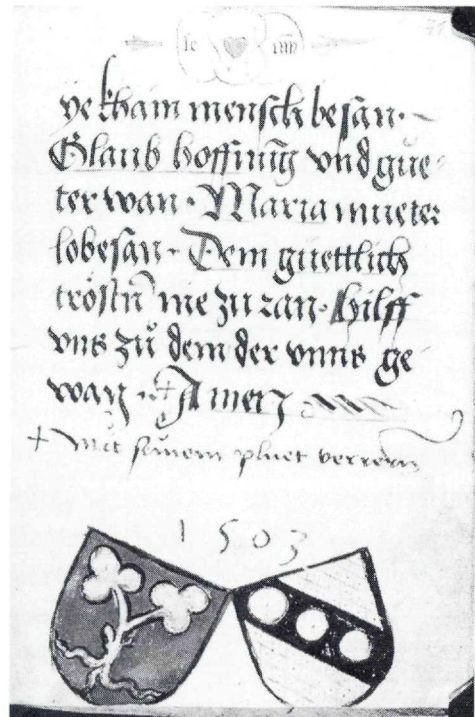
Ewigen Gott vnd allen seinen lieben Heiligen sey höchstes lob vnd danckh gesagt. Amen. Mehr obbemelter Marthin hörtmair auß der Tauff gehebt.

Anno 84 am 17. tag Aprilis hatt der Almechtig Gott Erstgemelten Johann Georgen gleich vmb 3 Vhr nach Mittag zue den Ewigen Freuden abgefördert.



Oben: Textseite mit Schweiß Tuch der Veronika (fol. 39 r)

Rechts: Letzte Seite der Reimgebete mit Wappen der Fueger und Pienzenau. Darüber Jahreszahl 1503, wahrscheinlich das Jahr, in dem das Buch fertig wurde (fol. 71 r)



Anno 1584 Am Mittwoch nach Jubilate, ist gewest. S. Marxtag den 25. Aprilis Vmb 10 Vhr vor Mittag hat mein geliebte haußfraw ainen Sohn mit großer gefahr geboren, dessen sie leider zu frue niderkhomen. Gott der Almechtig wolle Vns hinfüro gnedig Vnd Barmherzig seyn Vnnd mit dem negsten Erben Vnnß mit seiner göttlichen gnaden widerumb mit freuden begaben vnd glücklichen Erfreyen. Amen.

fol. 84r

Anno 1585 Am Phinztag den 18. tag Julij zwischen 10 Vnd 11 Vhr in den nacht hat Vilwolgedachte mein herzeliebte haußfraw einen schönen Sohn auß das 8. Kindt mit großen Freuden vnd dannckhberkeit gegen Gott den Almechtigen geborn

Almechtig Gott begabt werden, wellich Sohn dan mit Namen Philip Jacob Meinen heiligen Aposteln zu Ehren getauft ist worden, dem ganzen himlischen Heer sey Imer lob Vnd unaußsprechlicher Dannckh gesagt. Amen.

Vilgedachter Hannß Pharkircher Verweser in Arn auß der tauf geht zu Neumelanß.

Anno 1586 Am Freitag den 3. tag octobris vmb 8 Vhr vor Mittag hatt mein herzliebe haußfraw ein Tochter geborn als 9. Kindt. Vnd mit Namen Elisabeth getauft worden. Gott dem Almechtigen sey lob vnd dankh gesagt. Amen. Anna Maria Pharkircherin auß der tauf geht.

fol. 84v

Anno 1587 Am Pfintztage den 19. martii zwischen 7 Vnd 8 vor Mittag ist mein Döchterle Elisabeth gestorben.

Anno 1587 Am 21. Augusti ist gewesen Freitag vor Bartholomei, vmb 8 Vhr nach Mittag hatt mein haußfraw einen Sohn geboren und dessen zu Frue Niderkomen allein die Frauentauf erlanngt, auch leider in gefahr Ihres lebens gestanden.

Anno 1589 am 8. November ist gewesen der Mittwoch vor Marthein, zwischen 4 Vnd 5 Vhr Nach Mittag im

hatt vilgedachte mein liebe haußfraw mit großen freuden einen schönen Sohn geboren Vnnd am Phintztage darnach zu Neumelanß getauft Vnd Joannes Fridrich genent worden. Gott lob Ainlifte Kindt hatt oft . . .

fol. 85r

Adj den 25^{ten} Julij im 1564^t Jar Ist der Allerdurchleichtigst großmechtigst First vnnd herr Herr Ferdinandus Romischer Kaiser Ertzhertzog Zu Österreich vmb sieben Vr gegen Abend zu Wien in Österreich In Got dem Herren Entschlaffen.

Adj den 17. Januarij im 1567 Jar Ist die Furstl. Hoheit Ertzhertzog Ferdinand zu Österreich in sein Land zu Ynnsprugg ankomen.

Anno 1590 Am 5. Februarij Montag vmb 1 Ur in der Nacht ist Johann Friderich gestorben.

fol. 85v

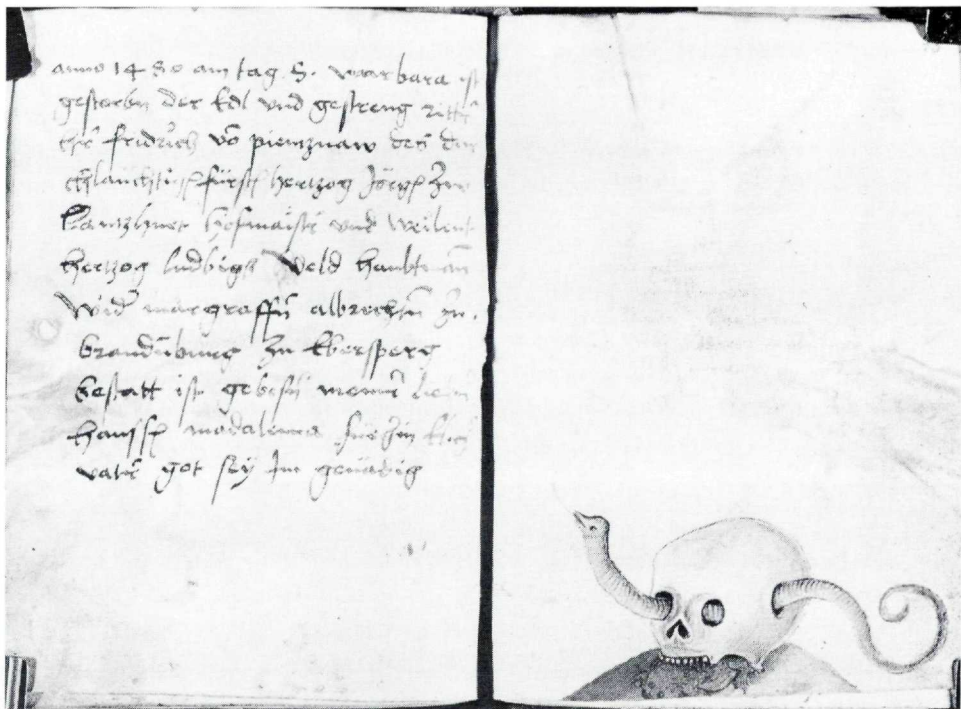
Adj den 22 Augusti Im 1567 J. hat die Vorgesacht Hoheit Ertz Herzog Ferdinand die Lanndtß Erbhuldigung alhie im Gericht Taufers durch Ire furstl. Hoheit Herrn Comisary alß den wolgeborn Herrn Herren Bernhardt Khunigl Freyherr zu erenwurg vnd Herren Hannsen von wolckenstain thuen und Aufnemen lassen.

Adj 14 tag May Anno 1582 hat die höchstgedacht Kh. M. Mitt der durchlechtig vnd hochgeborenen Furstin Anna Katharina princessin von Mantua Vnd Montferrat zu ynnsprugg In gegenwardt 14 gefurstet Personen Vnd Viler ansehentlichen Graffen, Herrn Von Adel Ihr hochzeitliche freidt gehabt.

fol. 86r

Anno 1590 Am 16. tag October ist gewest S. Gallen tag Vnd Erichtag Vmb 8 Vhr vor Mittag ist mein liebe Haußfraw mit dem 12. Kindt erfreydt worden. Vnd am Mittwoch den andern tag hernach, Zwischen 5 vnd 6 Vhr auch Vor Mittag in Gott dem himlischen Vatter Entschlafen vnd ein lieber Engel wordten. Ist zu Neumelanß getauft und Matheus genannt worden. hatt der Scholaster alhie Matheus wilet auß der tauff gehebt.

Anno 1591 Am 29. tag october Ist gewest der Erchtage nach Simon vnd Juda vmb 10 Vhr vor Mitternacht Ist meine liebe haußfraw mit dem 13. Kindt niderkomen. Aber leider zu frue, vnd mit höchster gefahr Ihres lebens. Gott wöll sie hinfür in gnaden von dergleichen leidt bewahren.



Nachträgliche Notiz über den Tod des Friedrich Pienzenauer, geschrieben von Hans Fueger, seinem Schwiegersohn (fol. 72 v—73 r)

fol. 86v

Anno 1592 Am 10 tag November ist gewest der Erchtag vor Marthini Vmb 9 Vhr in der nacht im Zeichen des Steinbockhs ist meine liebe haußfraw mit dem 14. Kindt glücklichhen zu Neumelanß Erfreudt worden. Vnd Gott lob gleich als paltt das Hochwürdige Sacrament der tauf empfangen vnd Anna Maria genant worden. Gevätterin mehr obgemelte Pharkircherin.

Am 21. November Anno 93, lesten Sontags der heiligen Drifaltigkeit vnd Maria opfferung tag Ist mein geliebte haußfraw mit dem 15. Kindt auf Neumelanß Niderkhomen vnd weil sie ein starke geburd gehabt, das Kindt, so ein Knäblein gewest verstorbenen auf die gewerlt geboren. Welliches Kindlein Ich zu vnser lieben Frauen in die Lugau tragen, alda Ist auf Vorgeende 5 lebendiger Zeichen getauft vnd Christianus genant, auch widerumb in Taufers getragen vnd alhie inn mein begrebnuß gelegt vnd bestatt worden.

fol. 87r

Am 8 Februarii A° 95 am Äschermittwoch zwischen 4 Vnd 5 Nach Mitternacht ist mein liebe Haußfraw mit dem 16. Kindt auf Neumelanß, das ein Knäblein gewest niderkhomen vnd gäch getauft worden. Auch gleich alß paltt verstorben.

Am Sonntag, den 25. August 1596 Jahr vmb 11 Vhr inn der Nacht Ist der Edl Herr Johann Füeger, von und zu Neumelanß, weylant der ertz. Hoheit Ertzhörzog Ferdinand zu Österreich hochseligster gedechtnuß gewöster Rath Vnd Dyrolischen Viertelhauptman Im Pustertal, nach Emphachung aller cristenlichen Rechten, ganz vernünfftig vnd Seligkchlichen In Christo dem Herrn Endtschlaffen vnd verschiden, Der Barmherzig Gott wölle diser vnd allen Cristglaubigen Seelen ain fröliche auferstheung Zu den Ehbigen leben verleichen. Amen.

fol. 87v

Am ostersamstag den 6 Apprile 1602 Jar vmb 5 Vhr nachmittag ist der Edl Herr Christof fridrich Füeger gerichtsherr zue Tauffers nach erhechung aller Christlichen rechten gantz vernünfftig vnd selligklichen in Christo dem Herrn entschlaffen vnd verschiden. Der barmherzig gott wolle diser vnd allen Christglaubigen sellen ein froliche azferstheung zu dem ewigen leben verleihen. Amen.

fol. 72v (Eintragung erst um oder nach 1500)

anno 1480 am tag S. warbara ist gestorben der Edl vnd gestreng ritter Her Fridrich von pizenaw des durchläuchtigist furstl. hertzog Jörg Zw Lanzhuet hofmaister vnd weilant hertzog ludbigs Veld Hauptmann Wider margraffen albrechten zu brandenburg zu Ebersperg bestatt, ist gebesn meiner lieben Hausfraw madalena füegerin Elicher Vater. got sey Im genädig.

Anmerkungen zur Familienchronik

Die Schreiber(innen) der Chronik sind teilweise zweifelsfrei festzustellen. Es gibt aber auch einige Zweifel, besonders dort, wo mitten in einer bekannten Schrift ein Absatz von einer anderen Hand geschrieben ist. Die Eintragungen beschränken sich gewissenhaft auf die Vor- und Nachsatzblätter. Die (Pergament)seiten des eigentlichen Gebetbuches sind — im Gegensatz zu vielen anderen Gebetbüchern mit später hinzugefügten Notizen — ausschließlich den Gebetstexten vorbehalten. Wie die starke Verschmutzung durch die darin blätternen Finger zeigt, ist das Buch durch hundert Jahre hindurch ausgiebig benutzt worden.

Der erste, der eine Eintragung gemacht hat, war Hanns Füeger von Melanns zu Fridperg. Zur Schreibung des Namens: während allgemein der Name »Fieger« geschrieben wird, ist im Gebetbuch überall die Form »Füeger«, über dem u meist ein Strich, den man als Umlautszeichen deuten kann.

Nach Staffler (I/b, 618) waren die Brüder Hans Sigmund und Anton v. Fieger erst 1491 von König Maximilian mit Friedberg belehnt worden. Der Ansitz Melans in Absam war den Fiegern ebenfalls von Maximilian verliehen worden. Einer Nachricht Stafflers zufolge (II/a, 249) versetzte König Maximilian die Herrschaft Taufers 1504 dem Hans Christian und Sigmund Fieger um 27.400 fl. auf ewige Wiedereinlösung. Die Fieger blieben aber noch längere Zeit auf Friedberg.

Diese ersten Eintragungen auf fol. Iv betreffen die öffentlichen Ämter der Füeger und die Erwerbung eines Besitzes in Bayern. Die Notiz auf der gleichen Seite über den Tod Kaiser Maximilians ist von einer anderen Hand. Denn Hans Füeger war, wie sich indirekt ergibt, im Jahre 1514 gestorben. Ungewiß ist, wer das Gedicht über seinen Tod geschrieben hat, aus dem wir erfahren, daß König Maximilian selbst bei der Bestattung zugegen war, die unter der »Porkirchen zu Hall« erfolgte, die Hans Füeger hatte erbauen lassen. Die Zeitangabe im Gedicht und gar die Überschrift »Anno MVIII« ist rätselhaft. Das Jahr 1514 ergibt sich nur aus der Angabe über den »Anfang der Almosen 1514.« Die eigentliche Familienchronik beginnt Hanns Füeger auf der leeren Seite vor dem Beginn der Gebete. Der Bericht umfaßt die Jahre 1495—1503, ist daher wohl in diesem letzteren

Jahr niedergeschrieben, aber dem Wortlaut nach unvollendet geblieben. Wir erfahren daraus, daß die Fieger ihren Familiensitz Melans verlassen und sich auf Schloß Friedberg häuslich eingerichtet hatten. Das erste Kind Cristina ist gleich nach der Geburt gestorben und im »Sagra« der Kirche von Volders begraben worden. Das zweite Kind ist in Schwaz zur Welt gekommen, die nächsten drei wieder in Friedberg. Die Jahrzahl 1503 findet sich auch auf fol. 71r und darunter die beiden Wappen Fieger-Pientzenau. Diese Jahrzahl am Ende des Buches scheint darauf hinzuweisen, daß das Buch in diesem Jahr vollendet wurde.

Die Schrift des Hans Fieger ist auch der Nachtrag auf fol. 72v über den Tod seines Schwiegervaters im Jahre 1480.

Erst mit dem Jahr 1522 setzt wieder die Chronik ein. Schreiberin ist Beatrix von Weyler, die in diesem Jahr Friedrich Fieger zu Melans geheiratet hat. Die Familie wohnt wieder in Melans, wo auch die Kinder zur Welt kommen. Eine andere Hand hat auf der gleichen Seite später den Tod des Hanns Fieger, »mein herr Vatter« aufgezeichnet, der im Jahre 1558 als Regierungsrat in Innsbruck gestorben und zum Begräbnis nach Taufers gebracht worden war. Zwischen 1526 und 1540 muß die Übersiedelung von Melans nach Taufers stattgefunden haben, wo die Familie offenbar im Schloß wohnte.

Im Jahre 1540 fährt Beatrix Fieger mit ihren Aufzeichnungen fort (fol. 76v). Sie berichtet, daß ihr Gemahl Fridrich Fieger von Taufers zu einem Besuch bei seiner Schwester in Radkersburg fortgeritten sei. Dort erkrankte er (ist »schwach gewest«), wurde dann über Villach nach Innichen gebracht und starb dort. Er wurde in der Arenberg-Kapelle in der Pfarrkirche von Taufers begraben.

Eine neue Fortsetzung beginnt auf fol. 77v durch die Hand des Vaters von Hans Fieger. Er berichtet über Verlobung und Hochzeit seines Sohnes Hannsen Fieger mit der Anna Weitenaserin. Der gleiche Schreiber berichtet seitenweise (bis fol. 77r-80v) über die Geburten von sechs Kindern, jedesmal mit Angabe des Paten oder der Patin. Alle Kinder sind in Taufers geboren, das letzte, ein Sohn Christoph Friedrich im Jahre 1557. Der um die Familiengeschichte besorgte Großvater schreibt nichts über den Tod seines Sohnes Hans, wohl aber, daß seine »geliebte Frau Tochter« nach Absterben seines Sohnes den Ritter Bernhard Botsch in Meran 1559 geheiratet hat, der aber schon 1563 in Prag verschied. Aus dieser Ehe stammten zwei Töchter — eine andere Hand hat an dieser Stelle eingetragen, daß die eine, Sybille, 1577 und die andere, Maria Jacobe, 1582 starb.

Nach dem Tode ihres zweiten Gemahls scheint die Witwe wieder in Taufers gewohnt zu haben. Denn ihr Schwiegervater berichtet weiter, daß sie im Jahr 1566 von Taufers ausgeritten sei nach Graz in der Steiermark und dort den Sebastian Freiherrn von Windischgrätz geheiratet habe. Aber noch im gleichen Jahr starb sie an einer Frühgeburt. Für das Jahr 1569 wird noch der Tod der Frau Beatrix Fiegerin eingetragen.

Von fol. 81r-87r schreibt — mit einigen Unterbrechungen von anderer Hand — Hans Fieger, Gerichtsherr zu Taufers. Im Jahre 1576 hat er sich zu Taufers mit Susanna von Schaffhausen zu Bernbach verlobt und bald darauf vermählt. Der glückliche Vater berichtet die Geburten seiner Kinder, in stereotyper Weise, immer mit Nennung der Paten. Dazwischen berichtet er, daß er im Jahre 1581 dem Landesfürsten Erzherzog Ferdinand »Ratspflicht mit einen Eid« erstattet habe. — Die Geburten folgen rasch nacheinander, aber mehrere Kinder sterben schon bald oder erhalten nur die »Frauentaufe« (Nottaufe). Öfters ist es eine schwere Geburt mit großer Gefahr für die Mutter. Bis zum 6. Kind im Jahre 1583 erfolgten alle Geburten zu Taufers. Vom 7. Kind, einer Frühgeburt 1584, wird der Geburtsort nicht genannt. Die Taufe des 8. Kindes 1585 (der Bericht von einer anderen Hand) findet schon in Neumelans statt, das sich die Fieger neu erbaut hatten.

Dazwischen wieder ein kurzer Bericht über den Tod Kaiser Ferdinands 1564 und die Ankunft des neuen Landesherrn Erzherzog Ferdinand 1567. Im gleichen Jahr fand die Erbhuldigung im Gericht Taufers statt, vor den Herren Commissaren Bernhard Küngl, Freyherr zu Erenburg und Hanns von Wolkenstein. Vom Jahr 1582 wird die Hochzeit Erzherzog Ferdinands mit Anna Katharina Prinzessin von Mantua und Montferat berichtet. Der Bericht über die Geburt des 12. Kindes ist wieder von anderer Hand, dann fährt wieder Hans Fieger fort.

Im Jahre 1593 kam in Neumelans das 15. Kind zur Welt, ein Knäblein, verstorbenen auf die Welt gekommen. Aber dagegen gab es ein Mittel. Der Vater trug das Kind zu unserer lieben Frau in die Luggau (von Taufers etwa zwei Tagesritte). Dort gab das Kind 5 Lebenszeichen und wurde sogleich getauft und Christianus genannt. Dann nahm der Vater das Kind wieder mit nach Taufers, wo es im Familienbegräbnis bestattet wurde. — Die Sitte, totgeborene Kinder zu Wallfahrtsorten zu bringen, ist auch für Maria-Zell bezeugt. Die letzte Eintragung des Hans Fieger betrifft die Geburt seines 16. Kindes auf Neumelans im Jahre 1595. Auf der gleichen Seite (fol. 87r) berichtet eine andere Schrift vom Tode des Herrn Johann Fieger von und zu Neumelans. Wieder eine andere Hand berichtet auf fol. 87v vom Tode des Edlen Herrn Christof Friedrich Fieger, Gerichtsherr zu Taufers im Jahre 1602.

Die verschiedenen Schriften der Familienchronik sind durchwegs gut leserlich. Die schönste Schrift ist die von Beatrix Füegerin, geb. Weyler (fol. 76r-77r). An einigen Stellen hat eine jeweils andere Hand in schlecht lesbarer und dazu noch auf verschmutztem und (von Fingern) verschmierter Papier geschrieben, so daß man den Text nur teilweise lesen kann. So auf fol. 80v: Im Absatz vorher ist von einem Todesfall im Jahre 1569 die Rede, auf der nächsten Seite berichtet Hans Füeger von seiner Verlobung im Jahre 1576. Dazwischen läßt sich auf dem verschmutzten Untergrund von der blassen und flüchtigen Schrift ungefähr folgendes entziffern: *den 14. Februarij A. 1588 am Sonntag Septusgesima ist mein Schwester Anna Iheremeyen (?) So woll Ihr haußwirdt Herr Johann . . . phan Iheremias zuo Manhart . . . lich . . . hat sy am Sonntag Septuagesima alß 8 tages . . . zu Insprug gestorben. Gott genade . . . daselbst zu ynnsprugg . . . bestat worden.*

In ähnlicher Weise undeutlich ist die Schrift auf fol. 84v im letzten Absatz. Eine unlesbare Lücke ist nach der Zeitangabe » . . Nach Mittag« und »hatt vilgedachte«. Dann wieder am Ende, wo die Worte vor und nach »Ainlifte Kindt hatt oft« nicht mehr lesbar sind.

Diese ganz wenigen Fehlstellen stören nicht den Gesamteindruck einer Familiengeschichte von 1495 bis 1602, in Nordtirol begonnen, in Südtirol fortgesetzt — nur daß man damals diese geographischen Begriffe Nord- und Südtirol noch nicht kannte. Den Anfang der Eintragungen machte Hans Füeger, als im Jahre 1503 das Buch vollendet war, wie uns Jahrzahl und die beiden Wappen auf fol. 71r berichten. Die Berichte sind nicht säuberlich nach Blatt- und Zeitenfolge geordnet. Nur streckenweise hat ein schreibfähiges und schreibfreudiges Familienmitglied über mehrere Seiten hin von Geburten und Todesfällen in der Familie erzählt, dazwischen wohl auch eine andere Schrift mit einer Nachricht aus einem Jahre, das nicht in den laufenden Bericht hineinpaßt. So nebenbei erfahren wir, wo die Familie Füeger jeweils gewohnt hat: auf Schloß Friedberg, auf dem Ansitz Melans-Absam, Taufers (wohl das Schloß), dann auf dem neugebauten Familienbesitz Neu-Melans in Taufers.

Offenbar hat man anläßlich von Besuchen befreundeter Herrn auch von diesem Familiengebetbuch gesprochen und es hergezeigt, und gute Freunde durften sich eintragen.

Warum die Füeger aus Friedberg-Melans nach Taufers gezogen sind, erfahren wir nicht. Nur soviel wird klar, daß die Herren Füeger in Taufers und im Ahrntal die obersten Herren in der Verwaltung der Bergwerke waren, Vertrauensleute des Landesherrn. Über die Beziehungen zu ihnen ist einigemal die Rede, mitten in der Familienchronik. Ihre Herkunft aus Melans bei Absam haben die Füeger auch in Taufers nicht vergessen und haben den neuerbauten Ansitz Neu-Melans genannt. Seither hat der Ansitz zwar mehrmals den Besitzer gewechselt, ist aber in seiner Bausubstanz heute noch so stattlich wie vor 400 Jahren.

Nicht weniger stattlich ist Schloß Friedberg, schon lange Zeit im Besitz der Grafen Trapp. Die erst vor einigen Jahrzehnten aufgedeckten Jagdgemälde in Friedberg, von Jörg Kölderer oder seiner Werkstatt, sind wohl in der Zeit entstanden, da die Füeger Schloßherren waren. Vielleicht stammt auch die künstlerische Ausstattung des Gebetbuches von zwei Gesellen — oder Lehrlingen — der Kölderer-Werkstatt.

Anschrift des Verfassers:

Hofrat Dr. Franz Unterkircher

Jägerhausgasse 66/9

1120 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Unterkircher Franz

Artikel/Article: [Füeger-Gebetbuch mit Familienchronik. 133-156](#)